

HELMSTEDT

Schüleraufführung rührt Ministerpräsidenten

35 Jahre nach Grenzöffnung: Schüler des Gymnasiums am Bötschenberg treten bei offizieller Gedenkfeier auf.

Hallo Helmstedt

Erwischt oder Glück gehabt?



Marion Korth über einen Blitzler in Helmstedt

Schock! Alarmierter Blick auf den Autotacho. Die Nadel steht kurz über Tempo 50. Das könnte gerade noch mal gut gegangen beziehungsweise gefahren sein.

Den mobilen Blitzler, schwarzer Anhänger mit einem Klotz darauf, habe ich bei der Herfahrt nach Helmstedt am Mittwoch zum ersten Mal und reichlich spät gesehen. Er steht an der Marientaler Straße und hat den aus Richtung Autobahn heranrollenden Verkehr auf dem Kieker.

Selbst schuld, wenn ich an diesem Tag vielleicht doch ein bisschen zu schnell unterwegs war. Klar, ich könnte mich herausreden. Gerade diese Straße verleitet mit ihrer enormen Breite und dem leichten Gefälle Richtung Innenstadt dazu, das zulässige Tempo zu überschreiten. Mit Blick auf die Häuser links und rechts darf das aber keine Entschuldigung sein.

Ich lebe selbst an einer stark frequentierten Dorfstraße. Auf der geht es zu fast wie auf einer Autobahn. Tempo 50 interessiert so gut wie keinen. Würde die Polizei hier einmal blitzten und – nur so als Idee – für alle, die sich ans Tempolimit halten, Blumensträuße als kleines Dankeschön verschenken wollen, könnten die Beamten am Abend so gut wie alle Blumensträuße wieder mit nach Hause nehmen. Bei uns wird ohne Rücksicht auf Verluste durchs Dorf gebrettert. Vor ein paar Tagen hat es einen Igel erwischt. Zum Laubfegen von Gosse und Gehweg ziehen die Dorfbewohner sich mittlerweile vorsichtshalber Warnwesten an.

Also: Aufgepasst auf der Marientaler Straße und sich nicht über den Blitzler ärgern, sondern lieber daran denken: Hier wohnen Menschen.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Schreiben Sie an marion.korth@funkemedien.de

Marion Korth

Helmstedt. Am 9. November 1989 fiel die Mauer in Berlin und öffnete sich am Abend die innerdeutsche Grenze bei Helmstedt/Marienborn. Die Schülerinnen und Schüler, die jetzt 35 Jahre danach bei der offiziellen Gedenkfeier auftraten, waren damals noch nicht einmal auf der Welt. Doch ihre szenische Collage nahm das Publikum und sie selbst in einer Zeitkapsel mit. Und alle erlebten noch einmal den 9. November 1989. Emotionale Momente, selbst für Politprofis wie Ministerpräsident Reiner Haseloff (Sachsen-Anhalt) und Stephan Weil (Niedersachsen).

Und wie erlebten die Schülerinnen und Schüler aus dem 13. Jahrgang ihren historischen Auftritt? Hat er ihren Blick auf die Zukunft verändert? Das Publikum bei der offiziellen Gedenkfeier war berührt, gerührt. Ministerpräsident Haseloff (CDU) kam nach dem Auftritt auf die Schüler zu. „Ich hatte Tränen in den Augen“, sagte er. Er war nicht der einzige. Stephan Weil (SPD) findet sich in dem Stück ebenfalls wieder, in einem Zitat. In Interviews hatte er erzählt, dass er von der Grenzöffnung erst am nächsten Tag erfahren habe.

„Er war überhaupt nicht von oben herab, sondern super sympathisch“, erzählt Mara. Aus Zeitzeugenberichten und dokumentarischem Material hatte der Prüfungskurs Darstellendes Spiel am Helmstedter Gymnasium am Bötschenberg (GaBö) die szenische Collage zusammengestellt. Das Nachforschen in der eigenen Familiengeschichte brachte Überraschendes zutage. „Wir haben auch unsere Eltern und Großeltern befragt“, berichtete Milena. Julia erfuhr, dass ihr mittlerweile verstorbener Opa Grenzsoldat auf der Ostseite war. Zu Hause, so erzählte ihre Oma, habe er über seinen Dienst dort nicht sprechen dürfen. Auch nicht darüber, ob er selbst jemals zur Waffe gegriffen hat. Den Auftrag dazu hatte er.

Alex las am Sonnabend vor, was zur „Verhinderung von Grenzdurchbrüchen“ zu tun ist: „Zögern Sie nicht mit der Anwendung der Schusswaffe, auch dann nicht, wenn die Grenzdurchbrüche mit



Lehrer David Perner und einige Schülerinnen und Schüler aus dem 13. Jahrgang und dem Prüfungskurs Darstellendes Spiel (von links): Nick, Milena, Elisa, Mara und Julia.

MARION KORTH/FMN

Frauen und Kindern erfolgen, was sich die Verräter schon oft zunutze gemacht haben.“ Lehrer David Perner brachte Originalakten des „Ministeriums für Staatssicherheit“ in den Unterricht mit. Darin wird amtlich über den Fall zweier 16-Jähriger berichtet, die in den Westen fliehen wollten. Ein Jugendlicher wird von den Grenzsoldaten erschossen. Antonias Text im Stück: „Zahlen, immer wieder Zahlen. Hinter jeder Zahl ein Mensch. Eine genommene Zukunft, eine zerstörte Hoffnung.“

Und dann die schönen Momente. „Mein Opa aus Sickinge erzählte mir, wie die Trabis nach der Grenzöffnung alles vollgequalmt haben und wie er neue Freunde fand.“ Gemeinsam hätten sie gefeiert, berichtete Nick. Auf dem Markt in Königslutter trafen sich Ost- und Westdeutsche, es entstanden Freundschaften fürs Leben, erzählte ein anderer Großvater.

Für die Schülerinnen und Schüler stellte und stellt sich die Frage, wie zwei Gesellschaften so unterschiedlich leben und doch so gleich



Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und sein Amtskollege Reiner Haseloff aus Sachsen-Anhalt bedankten sich bei den Schülern aus Helmstedt. (Archiv)

MATTHIAS BEIN / DPA IMAGES

sein konnten. Sie loteten die Unterschiedlichkeiten der Systeme in Ost und West aus und auch die Grenzen, die sie persönlich erleben. Zum Beispiel kein Geld zu haben, um

einen Autoführerschein machen zu können.

Der Auftritt des Prüfungskurses war über die Stätte für politische Bildung in Helmstedt und schließ-

lich Anja Kremling-Schulz, die die offizielle Gedenkfeier mit organisierte, eingefädelt worden. „Das war Aufregung pur und echt etwas Besonderes“, sagte Mara in der Rückschau. Nach der ersten Szene lief es dann aber wie von selbst. „Ich war wie in einem Tunnel“, meinte Julia. Publikum und Politprominenz waren vergessen. Das Stück endet mit einem Aufruf: „Feiern wir die Demokratie! Feiern wir die Unterschiede! Feiern wir die Freiheit!“

Und wie schauen die Schüler in die Zukunft? Sehen sie die Demokratie bedroht? Was sagen sie zu den Stimmengewinnen der AfD? „Sorgen macht sich jeder. Wir bekommen die Demokratie nicht geschenkt, da denkt man einmal mehr drüber nach“, sagte Mara. Der neue Wahltermin nach dem Ampel-Aus steht fest, aber was kommt bei diesen Wahlen heraus? Milena denkt an ihre Mitschüler, die aus Syrien geflüchtet sind und mit ihr die Schule besuchen. Müssen sie Angst vor Abschiebung haben? „Wir machen uns Sorgen um sie.“

Sebahat Arifi

Helmstedt. Bruch der Ampelkoalition, vorgezogene Neuwahlen – auf uns alle hat die Regierungskrise in Berlin Auswirkungen. Noch hat Bundeskanzler Olaf Scholz die Vertrauensfrage nicht gestellt, doch mit dem 23. Februar steht ein Termin für Neuwahlen im Raum. Wir werden also vorzeitig zur Wahlurne gebeten.

Für unseren Wahlkreis 51, bestehend aus Helmstedt, Wolfsburg, Boldecker Land und Brome, haben sich einige Parteien mit ihren Bundestagskandidaten schon in Stellung gebracht oder sind gerade dabei, es zu tun. In einer Übersicht zei-

gen wir, welche Kandidaten schon feststehen.

SPD: Benjamin Stern aus Wolfsburg

Anfang Oktober trafen sich die SPD-Delegierten in Schöningen und sprachen sich dort einstimmig für den Wolfsburger Benjamin Stern als ihren Bundestagskandidaten aus. Gegenkandidaten gab es nicht.

Stern war Mitglied und Bürgervertreter im Wolfsburger Ausschuss für Bürgerdienste und Feuerwehr. Er arbeitet beim Volkswagen Konzern und ist dort seit 2018 Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Mitglied im Konzernbetriebsrat.



Benjamin Stern, SPD.

MATTHIAS LEITZKE / PRIVAT

CDU: Alexander Jordan aus Königslutter

Der Königslutteraner Alexander Jordan ist der Bundestagskandidat der CDU. Im September wurde er im Hallenbad Wolfsburg von den Mitgliedern gewählt und setzte sich

damit gegen den Wolfsburger Kandidaten Christoph Molnar durch. Der 42-jährige Jordan ist Standortleiter eines VW-Zulieferers. Er ist Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Königslutter sowie Mitglied im Stadtrat.

Bündnis 90/Grüne: Marcel Richter aus Braunschweig

Für Bündnis 90/Die Grünen soll es ein Braunschweiger richten: Marcel Richter soll Frank Bsirske ablösen, der nicht mehr zur Wiederwahl antritt. Vor einigen Wochen hatte sich der hauptamtliche Verdi-Gewerkschaftssekretär bei den Grünen in Helmstedt vorgestellt. Seine formelle Bestätigung soll am 22. No-



Alexander Jordan, CDU.

PRIVAT

vember bei der Aufstellungsversammlung der Partei in der Politischen Bildungsstätte in Helmstedt erfolgen, eine Gegenkandidatur gibt es nicht.

AFD: Thomas Schlick, Wolfsburg

Anfang November hat die AfD Thomas Schlick aus Wolfsburg zum Direktkandidaten bestimmt. Nach eigenen Angaben fand die Mitgliederwahl in Schöningen statt. Der 48-Jährige ist Kreisvorsitzender der AfD in Wolfsburg sowie Sprecher der Ratsfraktion. Er ist angestellter CAD-Konstrukteur in der Automobilbranche.

FDP: Termin für Wahlkreisversammlung steht

Zu Kandidaten der FDP ist bislang nichts bekannt. Fest steht allerdings der Termin der Wahlkreisversammlung: Sie findet statt am Mittwoch, 20. November, im Kunstmuseum Wolfsburg.

Neuwahlen: Diese Kandidaten stehen für Helmstedt schon fest

Die vorgezogene Bundestagswahl wirft einiges durcheinander. Im Wahlkreis Helmstedt-Wolfsburg sind die Parteien schon gut aufgestellt.